Baukultur Reise 2018

im Rahmen des LEADER - Projektes ,,Baukultur 2015+“

Fachexkursion nach Osttirol / Südtirol von Dienstag 17.04.2018 bis Donnerstag 19.04.2018

Das Land Steiermark
A16 Verkehr und Landeshochbau
MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
LE 14-20
Das Land Steiermark
Regionen
REGIONALMANAGEMENT
Südweststeiermark

Impressum:
Veranstaltet von der Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, in Kooperation mit dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Baubezirksleitung Südweststeiermark und Abteilung 16, Verkehr und Landeshochbau, Fachteam Baukultur.
Fachlicher Inhalt und Broschüre: DI Daniel Baumgartner, Stempfergasse 4, 8010 Graz, daniel.baumgartner@stmk.gv.at

Soweit im Text Personen- und Funktionsbezeichnungen nicht ausdrücklich in der weiblichen und männlichen Form genannt werden, gelten die sprachlichen Bezeichnung in der männlichen Form sinngemäß auch in weiblicher Form.

Als Teilnehmer/-innen geben Sie ihr Einverständnis, das während der Reise gemachte Fotos, auf denen Sie als Person eindeutig erkennbar sind, von den Veranstaltern für Veröffentlichungen online- als auch in Printmedien genutzt werden können.

Wie sich gezeigt hat, sind gemeinsame Reisen zu erfolgreichen Gemeinden und gelungenen Projekten ein gutes Werkzeug, um Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu zeigen, dass sie mit ihren „Bemühungen“ um die Baukultur nicht allein sind.

Vorarlberg, Oberösterreich und Bayern waren Reiseziele der letzten Jahre. Heuer organisiert die Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH in Kooperation mit der Abteilung 16 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Baubezirksleitung Südweststeiermark und Fachteam Baukultur) für interessierte Entscheidungsträger aus den Gemeinden der südlichen Steiermark (Vulkanland bis Südweststeiermark) diese Baukulturreise nach Südtirol (1Bus, ca. 50 Personen).

Neben „Ortskernbelebung und kommunalen Bauten“ sind „Wein und Tourismus“ die Themenschwerpunkte.

Baukultur Reise 2018 Reiseroute:

Dienstag 17.04.

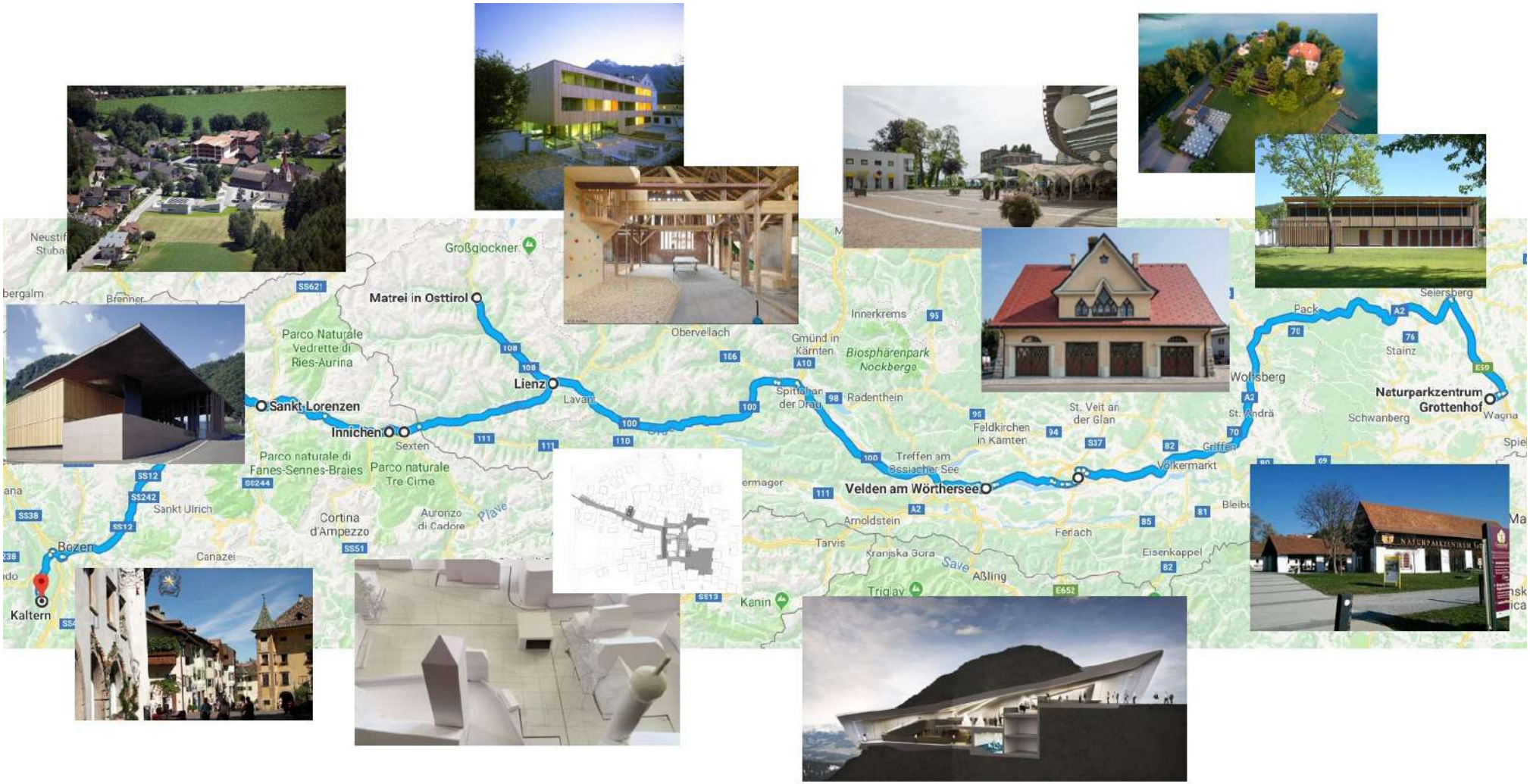
Abfahrt	Naturparkzentrum Grottenhof
Zustieg	Lannach
Station 1	Klagenfurt, Bad Loretto u. Strandbad
Station 2	Velden, Musikschule (ehem. Feuerwehr), Gemonaplatz
Mittagessen	Velden
Station 3	Lienz, Haus Scheitz mit Spielstadel
Station 4	Matrei
Übernachtung	Hotel Hinteregger, Matrei

Mittwoch 18.04.

Abfahrt	Matrei
Station 5	Innichen, Fußgängerzohne, Pflegplatz
Station 6	St. Lorenzen, Feuerwehrkaserne Montal
Mittagessen	Raum Bruneck
Station 7	Kaltern
Übernachtung	Hotel Thalhof am See, Kaltern

Donnerstag 19.04.

Abfahrt	Hotel
Station 8	Kaltern, Zentrum Kaltern
Station 9	Raischach/Bruneck, MessnerMountainMuseum Corones
Mittagessen	Kronplatz (Hausberg)
Ausstieg	Lannach
Ankunft	Naturparkzentrum Grottenhof


Kaltern
Bozen
Sankt Ulrich
Canazei
Sankt Lorenzen
Innichen
Sexten
Parco Naturale Vedrette di Ries-Aurina
Parco naturale di Fanes-Sennes-Braies
Parco naturale Tre Cime
Cortina d'Ampezzo
Auronzo di Cadore
Plave
Matrei in Osttirol
Großglockner
Lienz
Lavant
Obervellach
Gmünd in Kärnten
Biosphärenpark Nockberge
Spittal an der Drau
Radenthein
Innerkrems
Feldkirchen in Kärnten
St. Veit an der Glan
Treffen am Ossiacher See
Velden am Wörthersee
Arnoldstein
Tarvis
Kranjska Gora
Save
Aßling
Triglav
Kanin
Feriach
Eisenkappel
Völkermarkt
St. Andrä
Wolfsberg
Pack
Stainz
Seiersberg
Schwanberg
Naturparkzentrum Grottenhof
Wagna

Station 1

Kabinentrakt Strandbad Klagenfurt

Architekt Ernst Roth & spado architects
Holzbaupreis Kärnten 2017
Landesbaupreis Kärnten 2017

Das Strandbad Klagenfurt, eingebettet im einmaligen Naturraum der Ostbucht des Wörthersees verfügt über mehrere Kabinentrakte.
Einer dieser Kabinentrakte musste aufgrund statischer Probleme durch ein neues Bauwerk ersetzt werden.
Gefordert war die Maximierung der Kabinen- und Kästchenanzahl auf möglichst komprimierter Fläche.
Auf der Fläche von bisher 216 Kabinen und 137 Kästchen konnten durch platzsparende Planung 455 Kabinen und 524 Kästchen neu errichtet werden.

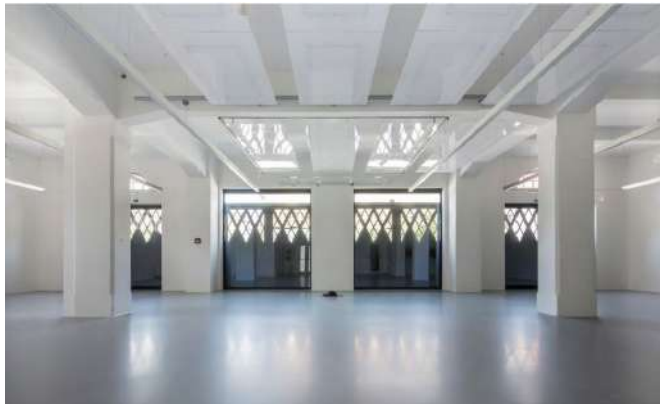
FOTOS: © Gert Steinthaler /Christian Brandstätter

Neugestaltung Bad Loretto

Architekt Ernst Roth & spado architects

Die Halbinsel Maria Loretto stellt einen der markantesten landschaftlichen Akzente im östlichen Wörtherseebecken dar. Sie wird von den Faktoren Bootshafen, Bad Loretto und Schlossanlage mit Kapelle und Restaurant auf felsiger Erhebung geprägt. Die Badeanlage aus dem Jahr 1970 war den Ansprüchen des Bauherrn nicht mehr gewachsen und sollte mit neuen Baukörper ergänzt werden.
Das Projekt basiert auf einem gewonnenen österreichweiten Wettbewerb. Vom Bauherren wurde in einem ambitionierten Terminplan (Planungsbeginn Dezember 2016, Fertigstellung Mai 2017) ein Imbiss Kiosk, eine Tauchwelt, ein Kanu- und SUP-Verleih, sowie ein neuer Sanitärtrakt in einfacher low cost Bauweise gefordert.
Die neuen Baukörper sollten sich unaufdringlich dem Ort unterordnen.

FOTOS: © Christian Brandstätter



Station 2

Musikschule Velden - ehemaliges Feuerwehrhaus

Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Kopeinig
ARCH+MORE ZT GmbH
Baujahr: 1926 / 2014

Das ehemalige Feuerwehrhaus befindet sich in zentraler Lage im Bereich des Bildungscampus Velden am Wörther See. Seitens der Marktgemeinde Velden am Wörther See mit Unterstützung des Landes Kärnten und des Österr. Klima- und Energiefonds der Bundesregierung ist es gelungen dieses Architekturjuwel des letzten Jahrhunderts als Musikschule für die Veldener Bevölkerung wieder nutzbar zu gestalten.

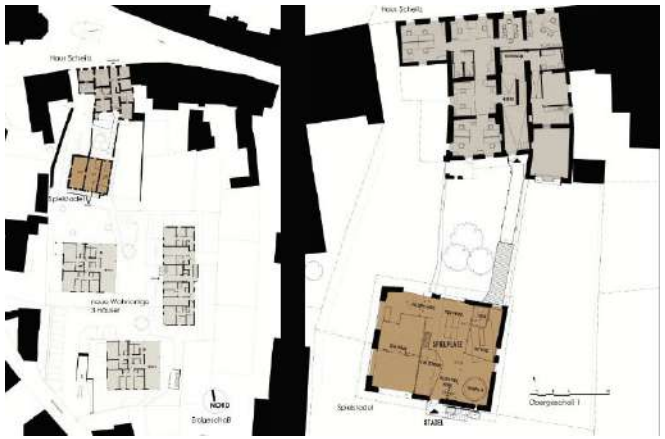
FOTOS: © ARCH+MORE ZT GmbH

Gemonaplatz
Baujahr: 2012-2013

Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Kopeinig
ARCH+MORE ZT GmbH

Der Gemonaplatz (der Name leitet sich von der Partnergemeinde ab) ist in Velden am Wörther See. Der Platz - direkt vor dem Gemeindeamt gelegen, bildet den Übergang vom Karawankenplatz zum Seecorso, welches zum Schloss Velden führt.
Entstanden ist der Raum vor einigen Jahren durch den Abbruch der sog. Schranzgarage und der Neuordnung der Bebauung; jedoch fehlte dem Platz bis dato seine urbane Qualität verbunden mit der Offenheit zum Kurpark und zum Wörther See.
Erzielt wurde dies durch das Freiräumen des Platzes, das durchgängige Bodenmaterial (Porphyr Kopfsteinpflaster) und das Öffnen zum Kurpark, sodass die Großzügigkeit einer Piazza spürbar wird. Das Beleuchtungskonzept unterstützt diese Raumwirkung. Durch Möblierung (Bänke, Schirme, Wasserspiel) wurde der Raum – ohne ihn vom Verkehr gänzlich zu sperren – strukturiert.

FOTOS: © ARCH+MORE ZT GmbH



Station 3

Umbau Haus Scheitz mit (Spiel)Stadel Lienz

Machné & Glanzl Architekten
Fertigstellung 2017

Es zeugt von sehr viel Engagement und Risikobereitschaft, dass sich eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft solch eines Projektes angenommen, und die Teils unkonventionellen Ideen - wie den Spielstadel - umgesetzt hat, um das Gesamt-Ensemble zu bewahren.

Da der Stadel wertvolle Grundstücks-fläche besetzt, wurde nach einer adäquaten Nutzungsmöglichkeit gesucht. Im gemauerten Erdgeschoß wird er nun als Lager und Fahrrad-abstellplatz für die neue Wohnanlage verwendet. Im hölzernen Obergeschoß konnte nach Abklärung aller Sicherheitsvorschriften der Kinder-spielplatz für die Wohnanlage eingebaut werden. Hier können die Kinder nun zum Teil im Dachstuhl herumklettern.

FOTOS: © Machné & Glanzl Architekten ZT GmbH

Station 4

Hotel Hinteregger, Matrei

Architekten Madritsch Pfurtscheller
Umbau 2007– 2018
Inhaber: Katharina & Bernd Hradecky

Im Hotel Hinteregger lenken seit über 100 Jahren die Frauen der Inhaberfamilie die Geschicke, von Generation zu Generation wurde der Betrieb immer an eine der Töchter übergeben. Der jüngste Generationenwechsel 2003 brachte viele Veränderungen.
Das Hotel Hinteregger besteht aus mehreren Trakten und Gebäudeteilen in unterschiedlichen Alters- und Erhaltungs-zuständen. Den Nordosttrakt, einehemaliger Kinosaal, galt es als erstes umzubauen. Alle später dazugekommen Anbauten und Einbauten wurden abgerissen. Dieser zweigeschossige "Kinosaal" wird als stützenfreier "Rohbau" verwendet und um einen Stock und eine Achse erweitert.
10 Jahre nach der ersten Umbaumaßnahme sind aktuell an der Nordwestecke des Bestandes bestehende Zimmer durch einen wintergartenartigen Anbau aus Holz erweitert und zu Suiten mit Balkonen bzw. Terrassen umgebaut worden.

FOTOS: © Wolfgang Retter

…im Vorbeifahren

Eisenbahnlinie Innichen-Lienz - Haltestelle Vierschach

Architekt Klaus Hellweger
Fertigstellung: 2014

Das Nutzen der Bahn wird angenehmer gemacht, um dadurch den Umstieg vom privaten Verkehrsmittel auf das öffentliche Verkehrsmittel zu motivieren.
Dem Freizeit- und Tourismusverkehrs wird eine Alternative auf Schiene geboten.

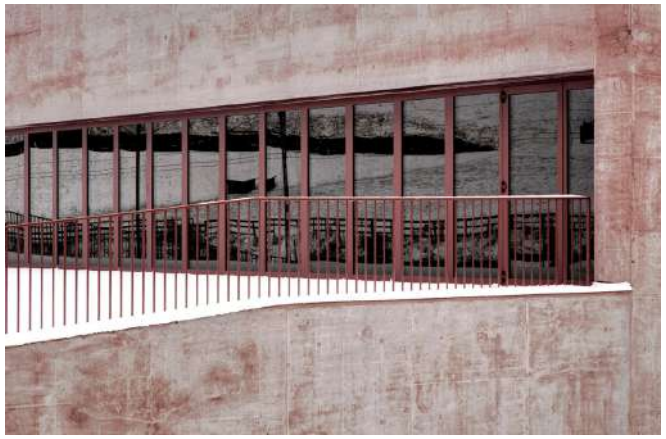
FOTOS: © Klaus Hellweger + Baukanzlei Sulzenbacher & Partner

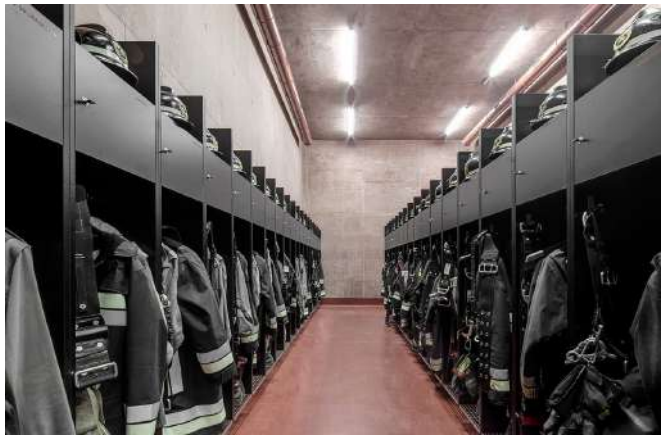
…im Vorbeifahren

Feuerwehrhaus Vierschach

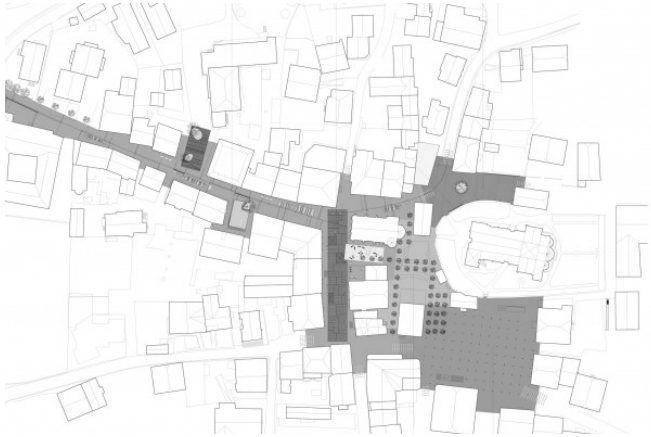
Pedevilla Architects
Wettbewerb: 1. Platz 2011
Fertigstellung: 2016
Baukosten: 1.5 Mio

Beton wie Feuer.
Der Gedanke liegt nahe, ein Feuerwehrhaus in roter Farbe zu gestalten, die Symbolik ist eindeutig. Sämtliche Oberflächen des Gebäudes sind aus pigmentiertem Beton, wodurch einerseits der monolithische Charakter des Gebäudes verstärkt und andererseits durch die Ähnlichkeit der Betonfarbe mit den traditionellen Holzbauten der Region eine bauliche Integration erzielt werden sollte.





FOTOS: © Gustav Willeit



Station 5

Fußgängerzone Innichen

Planung AllesWirdGut
Wettbewerb: 08/1999 (1. Preis)
Fertigstellung:2003
Kosten: 810,000 €

FUZI - Entwicklung Dorfzentrum
Die Umgestaltung von alten Stadtkernen in verkehrsfreie Shopping- und Touristik-Malls wurde vielfach nach klischeehaften Rezepten vollzogen. Den Umsatzsteigerungen der Läden steht zumeist die kommerzielle Verfremdung der Altstrukturen gegenüber – eine ‚Gentrification', die Altsubstanz kulissenhaft aufmöbelt sowie lokale Sozietäten aushöhlt und verdrängt.

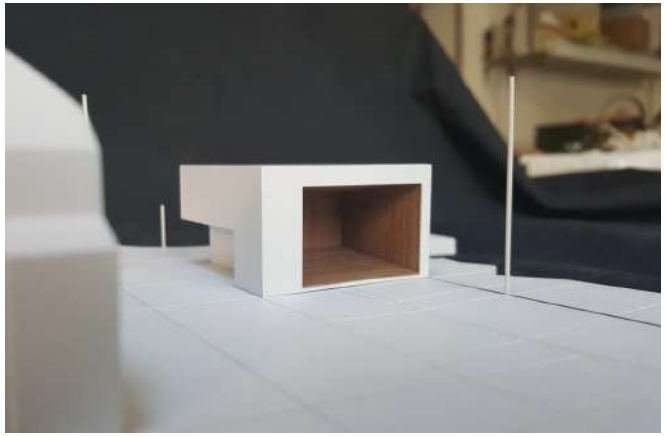
Innichen hat touristische Spitzenbelastungen. Außerhalb dieser Saisonen ist das Zentrum wie ausgestorben, die Einheimischen leiden am Hang-over nach dem Saisonstress.
Die neue Freiraumgestaltung des Zentrums reagiert auf diese saisonalen Schwankungen. Die verschiedenen Zonen sind interaktiv, können einfach umgestaltet werden.

FOTOS: © Hertha Hurnaus

Pflegplatz Innichen

Stadt:Labor – Architekten
Wettbewerb: 1.Preis

In der Auslobung des Wettbewerbs war gefordert: Die Neugestaltung des Pflegplatzes soll Geschichte sichtbar machen, es geht um Identität und historisches Bewusstsein. Das in Erinnerung rufen der eigenen Wurzeln schafft Identität nach innen und durch Authentizität auch Attraktivität nach außen. Der Blick zurück ist ein Blick nach vorne.
Auszug aus „der Innicher“



FOTOS: © Stadt:Labor – Architekten

Station 6

Neubau der Feuerwehrkaserne Montal/ St. Lorenzen

Arch. Klaus Hellweger
Fertigstellung: 2010

Bauaufgabe Das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Montal (Gemeinde St. Lorenzen) leidet seit geraumer Zeit unter Raumnot und entspricht technisch nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Die Gemeinde wählt für den Neubau ein Grundstück an der Straße nach Ehrenburg, das am Rande des Dorfzentrums, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Kirche und Friedhof liegt….

FOTOS: © Günter Richard Wett, Klaus Hellweger

Station 7

Kellerei Nals-Magreid in Kaltern

Umbau und Erweiterung
Architekt Markus Scherer
Projekt: 2007-2011

Auf rund 150 Hektar Rebfläche bauen 140 Weinbauern die hochwertigen Trauben der Kellerei Nals Margreid an. Mit hohem Umweltbewusstsein sorgen hier Menschen, denen Qualität über alles geht, dafür, dass die Rebsorten zu jenen wunderbaren Trauben gedeihen, denen alle Jahre wieder die besten Seiten entlockt werden. Die Weinbauern der Kellerei Nals Margreid verteilen sich von Nals, zwischen Bozen und Meran, bis nach Margreid im südlichen Teil des Unterlands. So verfügt die Kellerei über eine beachtliche Vielfalt an Terroirs und Gebieten. Das 2011 erneuerte Kellereigebäude ist ebenso Ausdruck des Terroirs, wie die erstklassigen Weine, die es hervorbringt. In der einmaligen Verknüpfung des historischen Bestandes mit den hohen Anforderungen modernen Weinkelterns ist ein Gebäudekomplex entstanden, der Ausdruck ist für alles, wofür die Kellerei Nals Margreid steht.

FOTOS: © Bruno Klomfar

Übernachtung im Hotel Thalhof am See

Station 8

Kaltern mit Gemeinde und Tourismus.

Gertrud Benin Bernard (Bürgermeisterin) stellt für uns ein Programm für den Vormittag zusammen.

FOTOS: Quelle Kaltern am See

Station 9

Messer Mountain Museum Corones

Architect: Zaha Hadid Architects
Gebäudetyp: Museum

Im MMM Corones, auf dem Gipfelplateau des Kronplatzes auf 2.275 Metern Höhe gelegen, geht es um den traditionellen Alpinismus, der und den Reinhold Messner entscheidend geprägt hat. Hier wird Alpingeschichte erzählt sowie der einmalige Blick auf die großen Wände der Dolomiten und Alpen in die Ausstellung miteinbezogen.

Am Rande des großartigsten Aussichtsplateaus Südtirols, im unverwechselbaren Museumsbau von Zaha Hadid, geht der Blick in alle vier Himmelsrichtungen über die Landesgrenzen hinaus: von den Lienzer Dolomiten im Osten bis zum Ortler im Westen, von der Marmolada im Süden bis zu den Zillertalern im Norden.

FOTOS: © Messer Mountain Museum

Das Land Steiermark
A16 Verkehr und Landeshochbau

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, LEBENSMITTEL UND WASSERWIRTSCHAFT ÖSTERREICH

LE 14-20

Das Land Steiermark
Regionen

LEADER

REGIONALMANAGEMENT
Südweststeiermark

DI Daniel Baumgartner u.
Michael Deutsch